

Workshop 3: Die Einbettung einer inklusiven Sozialplanung in kommunale Planungsstrukturen und -prozesse

LWL Landeshaus
Münster
03.11.2016

Elemente einer Arbeitsstruktur für eine inklusive Sozialplanung

Planungs- ebene	Verwaltungs- strukturen	Kommunal- politische Gremien	Kooperations- strukturen (unbefristet)	Beteiligungs- strukturen in Projekten (befristet)
kreisfreie Stadt / Landkreis				
Stadtteil / Gemeinde				

Anforderungen an Verwaltungsstrukturen

- spezifische Fachplanungen (Seniorenplanung, Teilhabeplanung, Psychiatrieplanung) bündeln
- flexible Zusammenarbeit mit anderen Fachplanungen (z. B. Stadtplanung, Verkehrsplanung) in gemeinsamen Projekten
- Stadtteil-/Gemeindeebene in Arbeitsstrukturen einbeziehen

Organisatorische Lösungen

- Bündelung der Fachplanungen im Bereich Soziales in einem Referat *oder* koordiniert durch eine Stabsstelle moderne Sozialplanung
- enge Einbindung der Planung eines evtl. überörtlichen Trägers der Eingliederungshilfe in die kommunale Teilhabeplanung
- Entwicklung einer geregelten Kultur der ressortübergreifenden Zusammenarbeit von Fachplanungen unter dem Dach einer kommunalen Entwicklungsplanung
- Die quartiersbezogene Sozialplanung findet immer in Abstimmung mit der örtlichen Verwaltung in einem Stadtteil oder in einer Gemeinde statt.
- Es gibt Regeln darüber, wie Kooperationsstrukturen auf der Stadt- /Kreisebene und in den Quartieren genutzt werden, wie zusätzlich Bürger projektbezogen beteiligt werden.
- Die quartiersbezogene Sozialplanung wird durch Personalressourcen für eine Quartiersentwicklung oder stadtteil- bzw. gemeindebezogene Vernetzungs- und Kooperationsarbeit erleichtert.